

Blitzsauber und einfach schön

A-cappella-Ensemble „Das Xperiment“ überzeugte in der Stadthalle

VON ANNE-LISE ERIKSEN

Northeim – „Heimspiel“, so nennt das Herzberger Ensemble „Das Xperiment“ sein elftes abendfüllendes Konzertprogramm, das jetzt in der Northeimer Stadthalle präsentiert wurde. Der Titel bezog sich darauf, dass ausschließlich auf Deutsch gesungen wurde.

Das Parterre der Halle war voll besetzt. Das veranlasste den humorvollen Moderator, Chorgründer und -leiter André Wenauer dazu, sich bei der Presse für die Werbung zu bedanken, denn mit so vielen Zuhörern hatte man nicht gerechnet. Zu bescheiden, denn es gibt viele treue Northeimer Fans, die mit wachsender Begeisterung die hochklassigen Konzerte des A-cappella-Chores besuchen.

A cappella bedeutet ohne Instrumente. Bei den wie immer abwechslungsreichen und ausgefallenen Arrangements Wenauers wurde die Perkussion mal von den Frauen-, mal von den Männerstimmen gesungen. Gelegentlich kam ein dezentes Schlagzeug vom Band.

Es ist immer wieder ein Vergnügen, dem dichten Chorklang des Xperiments zu lauschen. Da sticht keine Stimme heraus. Und weil alle mit eigenem Mikro singen, können sich die Choristen



Tolle Stimmen: Der Chor „Das Xperiment“ beim Konzert in der Northeimer Stadthalle.

FOTO: ANNE-LISE ERIKSEN

auf Schönheit statt auf Lautstärke konzentrieren. Soundtechnik und nicht übertriebene Lichteffekte überzeugten ebenfalls.

Die Intonation war blitzsauber, obwohl es kein Instrument gab, von dem man sich leiten lassen konnte, und es wurde auswendig gesungen.

Wer sich mit Chorgesang auskennt, weiß diese Leistung einzuschätzen, zumal

bei den ausgeklügelten Harmonien und Rhythmuswechseln Wenauers. Gleichzeitig mussten die dezenten Choreographien ausgeführt werden.

Das Repertoire der „Phase 11“ umfasste mehrere Jahrhunderte, angefangen vom Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär“. Es folgten „Denglisch“ von den Wise Guys, „Leiser“ von Lea, „Die Bar zum Krokodil“ von den Co-

median Harmonists, „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ von Bill Ramsay, „Tanze Samba mit mir“ von Tony Holiday, „Skandal im Sperrbezirk“ von der Spider Murphy Gang, „Mensch“ von Herbert Grönemeyer und „Blau“ von Sido, um nur einige zu nennen. Zum Schluss erklang ein Medley von Fußball-Songs.

Das Publikum sparte nicht mit lautstarkem Beifall und wurde mit Zugaben belohnt.